

integration

VIERTELJAHRESZEITSCHRIFT DES INSTITUTS FÜR EUROPÄISCHE POLITIK
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM ARBEITSKREIS EUROPÄISCHE INTEGRATION

Merkblatt für Autorinnen und Autoren

Die Redaktion der *integration* freut sich jederzeit über die Einreichung von Manuskripten zur Veröffentlichung. Einreichungen sind möglich für die Rubriken ‚Aufsätze‘, ‚Forum‘ und ‚Literatur‘.

Die Manuskripte müssen sich durch Originalität und wissenschaftliche Sorgfalt bei der Darstellung und Analyse von relevanten Problemen der europäischen Integration auszeichnen. Über den Abdruck zugesandter Manuskripte wird in der Regel nach Abschluss des Gutachterverfahrens entschieden.

Das Merkblatt für Autorinnen und Autoren gibt ihnen einen Überblick über das Gutachterverfahren und alle notwendigen Hinweise zur Gestaltung des Manuskripts. Wir bitten, diese bereits bei Einreichungen zu berücksichtigen. Dies erleichtert im Falle des Abdrucks den Redaktionsprozess erheblich.

1. Einsendung von Manuskripten	2
2. Gutachterverfahren	2
3. Umfang	2
4. Abstract	3
5. Formale Gestaltung von Manuskripten	3
5.1 Deckblatt	3
5.2 Überschriften	3
5.3 Textteil	3
5.4 Grafiken und Tabellen	4
5.5 Fußnoten	4
5.6 Zitierweise	4
6. Copyright	6
7. Empfehlungen der Kommission „Selbstkontrolle in der Wissenschaft“	6

1. Einsendung von Manuskripten

Autoren und Autorinnen werden gebeten, das Manuskript als Word-Dokument an die Redaktion der *integration* zu schicken:

Redaktion *integration*
Institut für Europäische Politik
Bundesallee 23
D-10717 Berlin
E-Mail: elfriede.regelsberger@iep-berlin.de
Tel.: 030-88 91 34 0
Fax: 030-88 91 34 99

2. Gutachterverfahren

Über die Veröffentlichung zugesandter Manuskripte wird in der Regel nach Abschluss eines Gutachterverfahrens entschieden. Voraussetzung ist, dass die Manuskripte unveröffentlicht und nicht zugleich an anderer Stelle eingereicht sind. Manuskripte, die bereits in einer grauen Reihe oder im Internet veröffentlicht sind, können nur in einer substantiell überarbeiteten Fassung in das Gutachterverfahren aufgenommen werden. Die Manuskripte müssen sich durch Originalität und wissenschaftliche Sorgfalt bei der Darstellung und Analyse von relevanten Problemen der europäischen Integration auszeichnen. Gegebenenfalls richtet die Redaktion Überarbeitungsvorschläge an die Autorinnen und Autoren. Über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

3. Umfang

Der Umfang von Beiträgen variiert zwischen den Rubriken (siehe folgende Tabelle). Sie dürfen einen *Umfang von 3.900 Zeichen inkl. Leerzeichen und Fußnoten pro Druckseite* nicht überschreiten.

Rubrik	Umfang
Aufsätze	12 bis 15 Druckseiten
Forum	4 bis 7 Druckseiten
Literaturberichte	4 bis 6 Druckseiten

Aufsätze in der *integration* werfen fundierte wissenschaftliche Fragestellungen zur europäischen Integration auf und entwickeln Ansätze zu ihrer Beantwortung. Beiträge der Rubrik ‚Forum‘ zeichnen sich demgegenüber durch eine kürzere, zugespitzte Diskussion aktueller Probleme der europäischen Integration aus. Sie können auch Meinungsartikel sein. *Literaturberichte* in der *integration* sind in der Regel Sammelrezensionen von 3 bis 5 kürzlich erschienenen Büchern, die sich mit demselben Themenfeld innerhalb der europäischen Integrationsforschung beschäftigen.

4. Abstract

Für Aufsätze und Forumsbeiträge bitten wir um Zusendung *eines deutschen und eines englischen Abstract* von jeweils 8 bis 10 Zeilen, die im Heft und auf unserer Homepage veröffentlicht werden. Dem englische Abstract muss auch eine *Übersetzung des Titels* beigelegt sein.

5. Formale Gestaltung von Manuskripten

5.1 Deckblatt

Das Deckblatt soll den *Titel* des Beitrags sowie den *Namen*, den *Titel* und die *Kontakt*daten (Institutszugehörigkeit, Postadresse, E-Mail-Adresse und Telefonnummer) des Autors bzw. der Autorin enthalten.

5.2 Überschriften

In der Zeitschrift *integration* gibt es maximal zwei Gliederungsebenen: Die Überschriften der *ersten Gliederungsebene* sind fett gesetzt. Die Überschriften der *zweiten Gliederungsebene* sind kursiv gesetzt. Es werden keine Gliederungszeichen verwendet. Die Einleitung verfügt grundsätzlich über keine Überschrift.

5.3 Textteil

Bitte verwenden Sie die *neue Rechtschreibung* entsprechend den Empfehlungen der Duden-Redaktion.

Schriftsatz: Schriftart *Times New Roman*, *Schriftgröße 12 Punkt*, *Zeilenabstand einzeilig, linksbündig* (kein Blocksatz), vor und nach Zwischenüberschriften beider Gliederungsebenen wird eine Leerzeile eingefügt. Bitte auf weitere Formatierungen verzichten.

Hervorhebungen: *Auf Hervorhebungen sollte verzichtet werden.* In einzelnen Ausnahmefälle ist eine Hervorhebung durch Kursivschreibung möglich. In Rezensionen ist die Kursivschreibung der Nennung der Autoren und Herausgeber vorbehalten.

Abkürzungen: Im Textteil werden in der *integration* in der Regel keine Abkürzungen verwendet (insbesondere nicht EG, EU oder EP). Lange Begriffe (wie GASP, WWU, MOE) werden das erste Mal ausgeschrieben, gefolgt von der Abkürzung in Klammern, die dann im weiteren Verlauf benutzt wird. Eine Ausnahme bilden ‚ausgesprochene‘ Abkürzungsworte wie Nato oder Europol. Folgende Abkürzungen sollen grundsätzlich ausgeschrieben werden: z.B., u.a., bzw., ca., FAZ, Monate, Prozent statt %. Ausnahmen bilden allein die Abkürzungen etc., Art., Abs. und UAbs., die benutzt werden können.

Anmerkungsziffern: Sie sind im Text *hochgestellt* und stehen in der Regel *hinter dem Satzzeichen*.

5.4 Grafiken und Tabellen

Grafiken und Tabellen sollten möglichst als Word- oder Excel-Dateien erstellt werden. Power-Point-Grafiken sind möglich, es sollte dann aber die Originaldatei extra geschickt werden, da nur so eine hohe Druckqualität garantiert werden kann. Bitte denken Sie auch daran, dass uns für verschiedenfarbige Kennzeichnungen nur Graustufen zur Verfügung stehen, die nur in beschränkter Anzahl unterscheidbar bleiben.

5.5 Fußnoten

Bei Fußnoten gilt die Regel *so viel wie nötig, so wenig wie möglich*. Die Fußnoten (*Schriftgröße 10 Punkt*) erscheinen am Ende jeder Seite. Querverweise zwischen Fußnoten finden keine Anwendung.

Die Fußnoten sollten *primär für Literaturverweise und Quellenangaben* reserviert sein. Informationen sollten im Textteil untergebracht werden und nur in Ausnahmefällen in den Fußnoten. Sollte dies im Einzelfall unumgänglich sein, so ist zumindest der Umfang einzelner Fußnoten zu begrenzen.

Die Texte müssen ausreichend belegt sein. Für direkte Zitate, Fakten sowie im Text erwähnte Dokumente oder Texte sind Belege zwingend. Bitte achten Sie besonders auf die Vollständigkeit der Quellenangaben.

5.6 Zitierweise

Literaturverweise von *Büchern und Beiträgen in Büchern* enthalten neben vollständigen Autorenangaben (Vorname Nachname) und vollständigem Titel und Untertitel auch Erscheinungsort, Erscheinungsjahr und vollständige Seitenangaben.

Bücher und Beiträge in Büchern

Ernst Haas: *Beyond the Nation-State. Functionalism and International Organization*, Stanford 1964, S. 86.

Haas: *Beyond the Nation-State*, 1964, S. 51.

Kenneth A. Armstrong/Simon Bulmer: *The United Kingdom: between political controversy and administrative efficiency*, in: Wolfgang Wessels/Andreas Maurer/Jürgen Mittag (Hrsg.): *Fifteen into one? The European Union and its member states*, Manchester/New York 2003, S. 388-410, hier S. 389.

Armstrong/Bulmer: *The United Kingdom*, 2003, S. 393.

Bei *Zeitschriften und Paper-Serien* wird der Titel des Artikels sowie des Mediums voll ausgeschrieben und nicht abgekürzt. Ausgabe und Erscheinungsjahr werden getrennt durch Schrägstrich angeben, der Jahrgang wird nicht aufgeführt.

Zeitschriften und Paper-Serien

Andrew Moravcsik: In Defence of the 'Democratic Deficit': Reassessing Legitimacy in the European Union, in: Journal of Common Market Studies 4/2002, S. 603-624, hier S. 606.

Moravcsik: In Defence of the 'Democratic Deficit', 2002, S. 606.

Petr Kratochvíl/Barbara Lippert: Improving the Cost/Benefit Balance of the ENP for the EU's Eastern Partners, IEP Policy Brief 3/2008, S. 2.

Petr Kratochvíl/Lippert: Improving the Cost/Benefit Balance of the ENP, 2008, S. 2.

Zeitungen werden mit dem Erscheinungsdatum (Tag.Monat.Jahr) und ohne Angabe der Nummer sowie ohne Angabe der Seite aufgeführt. Soweit möglich wird der Autor des Artikels mit Vornamen und Namen genannt, andernfalls wird das Medium als Autor genannt.

Zeitungen

Nico Fried/Cerstin Gammelin: Durchbruch im Abgase-Streit, in: Süddeutsche Zeitung, 09.06.2008.

Fried/Gammelin: Durchbruch im Abgase-Streit, 2008.

Frankfurter Allgemeine Zeitung: Liberale erheben Anspruch auf hohes EU-Amt, 21.02.2008.

Frankfurter Allgemeine Zeitung: Anspruch auf hohes EU-Amt, 2008.

Originaldokumente werden mit einer exakten Quellenangabe zitiert. Beispiele für die gängigsten Dokumententypen der Europäischen Union finden sie im Folgenden:

Originaldokumente

Konsolidierte Fassung des Vertrags über die Europäische Union (EUV) und die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUV) in der Fassung des Vertrags von Lissabon, in: Amtsblatt der EU, Nr. C 83 vom 30. März 2010, S. 1-403.

Europäische Kommission: Mitteilung der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament. Ergebnisse der Überprüfung der Strategie der Gemeinschaft zur Minderung der CO₂-Emissionen von Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen, KOM (2007) 19.

Europäische Kommission: Strategie zur Minderung der CO₂-Emissionen von Personenkraftwagen, 2007.

Rat der Europäischen Union: Tagung des Europäischen Rates vom 11./12. Dezember 2008 in Brüssel. Schlussfolgerungen des Vorsitzes, Dok. 17271/1/08.

Rat der Europäischen Union: Europäischer Rat, 11./12. Dezember 2008.

Die *Verwendung von Internetquellen sollte auf das absolut notwendige Minimum reduziert* werden. Sollte die Zitation einer Internetquelle unumgänglich sein, so sind die vollständige Internetadresse und in Klammern das Datum des letzten Zugriffs zu nennen.

Internetquellen

Schwedische Ratspräsidentschaft: Work programme for the Swedish Presidency of the EU, 1 July – 31 December 2009, 23.06.2009, abrufbar unter: http://www.se2009.eu/en/the_presidency/work_programme (letzter Zugriff: 06.08.2009).

Schwedische Ratspräsidentschaft: Work programme for the Swedish Presidency, 2009.

Wird eine Quelle *mehrfach zitiert*, so wird in den Fußnoten nur noch ein *Kurzbeleg* angeführt. Dieser hat die Struktur: *Nachname: Kurztitel, Jahr, S. X*. Der Kurzbeleg muss nicht den gesamten Titel einer Publikation enthalten, sondern eine prägnante Kurzform des Titels. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass die Kurztitel eindeutig zuzuordnen sind.

Im *Anmerkungsteil* können folgende Begriffe abgekürzt werden: Absatz (Abs.), Artikel (Art.), Herausgeber (Hrsg.). Bitte auch bei englischen Titeln deutsche Abkürzungen verwenden. *Die Abkürzung f. und ff. werden nicht verwendet.*

6. Copyright

Die Rechte an in der *integration* veröffentlichten Beiträgen (einschließlich des Rechts zur elektronischen Verwertung) gehen an das Institut für Europäische Politik über. Auszugsweise oder vollständige Veröffentlichungen von Beiträgen (auch in fremdsprachigen Publikationen) bedürfen der vorherigen Zustimmung der Redaktion.

7. Empfehlungen der Kommission „Selbstkontrolle in der Wissenschaft“

Wir weisen Sie auf die Empfehlung 11 der Kommission „Selbstkontrolle in der Wissenschaft“ der DFG hin: „Autorinnen und Autoren wissenschaftlicher Veröffentlichungen tragen die Verantwortung für deren Inhalt stets gemeinsam. Eine sogenannte ‚Ehrenautorschaft‘ ist ausgeschlossen“. Die Empfehlungen der DFG finden Sie im Internet unter:

http://www.dfg.de/aktuelles_presse/reden_stellungnahmen/download/empfehlung_wiss_praxis_0198.pdf